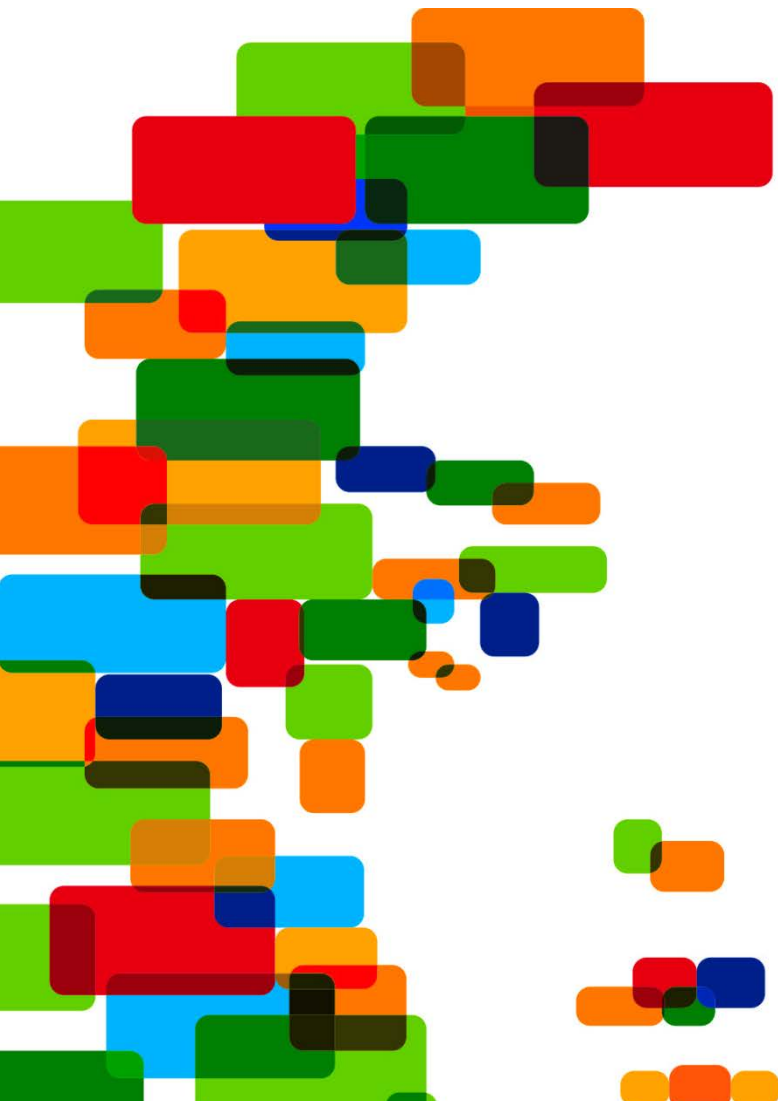


ECVET-RICHTLINIE IN DEUTSCHLAND-DOKUMENT



İZMİR
MILLİ EĞİTİM MÜDÜRLÜĞÜ



ISTITUTO TECNICO SUPERIORE
PER L'INDUSTRIA DELL'OSPITALITÀ
E DEL TURISMO ALLARGATO



Servicio Andaluz de Empleo
CONSEJERÍA DE EMPLEO, EMPRESA Y COMERCIO



Erasmus+



This Project has been founded with support from European Commission. This Publication reflects the views of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



1. ECVET

1.1. Was ist ECVET?

Das Europäische Kreditsystem für Berufsbildung (ECVET) ist ein technischer Rahmen, der den Transfer und die Anerkennung von Lernergebnissen von Personen im Ausland in ihre eigenen Länder ermöglicht, um eine berufliche Qualifikation zu erreichen.

Das Europäische Kreditsystem für die berufliche Bildung und Ausbildung (ECVET) ist ein Kreditsystem, das zum Transfer, zur Anerkennung und zum Sammeln von Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen entwickelt wurde, die über verschiedene Lernwege in der beruflichen Bildung und Ausbildung erworben wurden. ECVET erleichtert das Verständnis und die Anerkennung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen, die Einzelpersonen in einem anderen Land, einer Bildungseinrichtung oder einer Lernumgebung erworben haben. Somit ist es ein Instrument zur Unterstützung des lebenslangen Lernens, der Mobilität der Lernenden im Lernprozess und der Flexibilität der Lernwege, um Kompetenzen durch die Schaffung einer gemeinsamen Sprache in ganz Europa zu erreichen.

ECVET, der Europäische Kredit für berufliche Bildung und Ausbildung, ist ein europäisches System zur Akkumulation und Übertragung von Krediten. Es wurde entwickelt, um die Anerkennung der Lernergebnisse zu ermöglichen, die von einer Person erzielt werden, die sich auf einem Lernweg befindet, der zu einer Qualifikation führt. Es begünstigt die Dokumentation (Bescheinigung und Aufzeichnung), Validierung und Anerkennung der erzielten Lernergebnisse, die insbesondere im Rahmen einer transnationalen Mobilität sowohl in der formalen Berufsbildung als auch in der Nicht-Berufsbildung erzielt wurden

ECVET ist ein europäisches Instrument, das Folgendes fördern wird:

- die Übertragung, Anerkennung und Anhäufung von bewerteten Lernergebnissen von Einzelpersonen
- Durch die Transparenz der Lernergebnisse wurde transnationale Mobilität und Portabilität sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene erreicht
- die Entwicklung flexibler und individueller Wege und die Anerkennung von Lernergebnissen, die durch nicht formales und informelles Lernen erzielt wurden.

ECVET unterstützt die Verbesserung der Anerkennungsmöglichkeiten von Lernergebnissen und unterstützt somit den Transfer dessen, was Menschen in verschiedenen Bildungseinrichtungen im Ausland gelernt haben, in ihre eigenen Länder.

ECVET ist ein System, das auf Lernergebnissen sowie Einheiten und Werkzeugen basiert, um deren Übertragung zu ermöglichen. Es schafft eine "gemeinsame Sprache", um diese Eigenschaften zu beschreiben. ECVET erleichtert die Genehmigung, Anerkennung und Weitergabe von Lernergebnissen, die in einem anderen Land oder in einer anderen Lernumgebung erzielt wurden. Dies fördert eine größere Mobilität der Berufsbildungssysteme in Europa. ECVET basiert auf Freiwilligenarbeit und basiert auf gegenseitigem Vertrauen.



Mit Hilfe von ECVET, das den Transfer-, Anerkennungs-, Akkumulations- und Transferansatz von Lernergebnissen anwendet, können Qualifikationssysteme in Ländern leicht verglichen werden. Mit anderen Worten, ECVET ist ein nützliches Instrument, um die Anhäufung und Übertragung von Lernleistungen von Personen zu erleichtern, die von einer Lernumgebung in eine andere und / oder von einem Qualifikationssystem in eine andere wechseln.

1.2. Hintergrund

Warum ECVET benötigt wird, kann wie folgt erklärt werden:

- Probleme bei der Ausbildung von qualifiziertem Personal, die für wettbewerbsfähige Volkswirtschaften und Modelle für nachhaltige Entwicklung erforderlich sind, und Gewährleistung der Teilnahme an der Berufsausbildung;
- Die Notwendigkeit, dass die „Mobilität“ der Arbeitskräfte im Einklang mit den globalen Transformationen und dem gemeinsamen Marktziel steht.
- Mangel an Transparenz und gegenseitigem Vertrauen, Genehmigungs- / Anerkennungsmechanismus unter den bestehenden Berufsbildungssystemen in Europa;
- Probleme bei der Akkumulation und Anerkennung von Lernergebnissen, die in verschiedenen Ländern erzielt wurden.

Es wurde für einen Lösungsvorschlag aus EU-Sicht zu diesen aktuellen Problemen der beruflichen Aus- und Weiterbildung benötigt. Als Ergebnis der durchgeführten Studien wurde der Schluss gezogen, dass verschiedene Systeme durch Lernerfolge miteinander kommunizieren können.



Die Bildungssysteme in Europa sind ziemlich fragmentiert und komplex. Dies gilt auch für die berufliche Aus- und Weiterbildung. Selbst die Anzahl und die Verfahren unterschiedlicher



Qualifikationen in einem einzelnen Land können den Transfer der in einem System erzielten Lernergebnisse erschweren. ECVET unterstützt die Mobilität von Einzelpersonen, indem es diese Transfers ermöglicht, und erhöht die Möglichkeiten für den Zugang zu lebenslangem Lernen, sei es im Rahmen des formellen, informellen oder nicht formalen Lernens.

Einzelpersonen (Lernende, Auszubildende, Erwachsene, Arbeitssuchende usw.) ermöglichen es ihnen, von Zeiten transnationaler Mobilität in vollem Umfang zu profitieren

Zuständige Behörden, Vergabestellen und Berufsbildungsanbieter, die für die Gestaltung und Umsetzung von Qualifikationen verantwortlich sind, tragen zur Verbesserung der Lesbarkeit, Transparenz und Qualität der Prozesse bei der Validierung von Berufsbildungsanbietern bei und ermöglichen Folgendes: - die Definition klarer und präzise Lernziele und die Gestaltung eines attraktiveren Angebots und Angebots für die Berufsbildung - die Zusammenarbeit auf internationaler Ebene - die Organisation der Mobilität der Lernenden Arbeitgeber ermöglichen - eine genauere Gestaltung von Schulungskursen, die auf die Schulungsbedürfnisse der Arbeitnehmer eingehen - eine Geldstrafe abgestimmte Abstimmung zwischen den Bedürfnissen der Unternehmen und dem Inhalt der Qualifikationen - Ein klareres und transparenteres Schulungsangebot zwischen den EU-Mitgliedstaaten, insbesondere gegenüber Arbeitgebern.

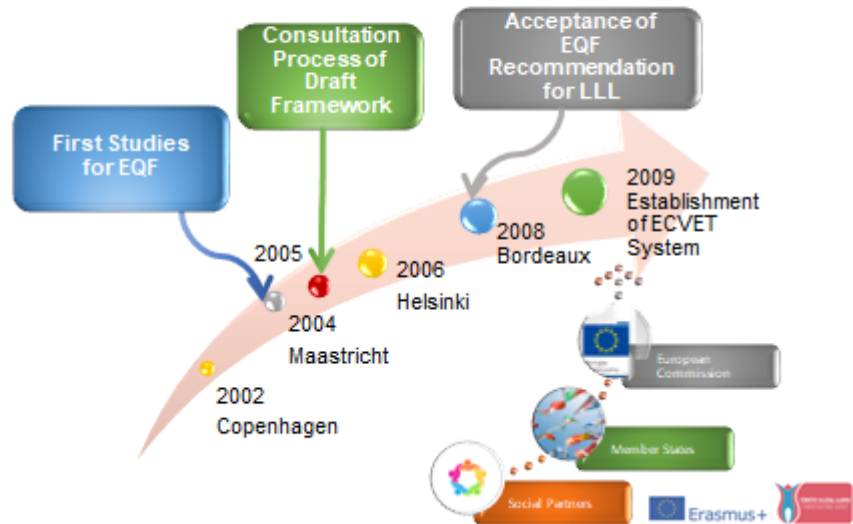
Die erwarteten Auswirkungen der Umsetzung von ECVET sind die Weiterentwicklung der innereuropäischen Mobilität, die Hervorhebung individueller Karrierewege, die Förderung eines besseren nicht formalen und informellen Lernens sowie die Gewährleistung einer besseren Transparenz und des gegenseitigen Vertrauens zwischen den Bildungssystemen.

ECVET ist sowohl mit dem Überweisungssystem im Hochschulbereich als auch mit den nationalen Berufsbildungssystemen kompatibel. Lernergebnisse werden mit dem Europäer definiert

Überweisungssystem für die berufliche Aus- und Weiterbildung (ECVET), das mit den Kredit-Scores abgeglichen wird. Auf diese Weise können die Behörden, die die Qualifikationen in den Mitgliedstaaten anerkennen, die in einem anderen Land erworbenen Lernergebnisse und Leistungspunkte in ihr berufliches Qualifikationssystem umsetzen.



Historical Development



Mit dem Europäischen Überweisungssystem für die berufliche Aus- und Weiterbildung (ECVET) können Einzelpersonen ihre Ausbildung in verschiedenen Ländern und in verschiedenen Institutionen abschließen.

Diese neue Initiative basiert auf dem Erfolg des 1989 eingeführten Credit Transfer Systems (ETCS) im Hochschulbereich. ETCS wurde entwickelt, um die Anerkennung und Transparenz der Bildung zu gewährleisten, die eine Person in einem anderen Land als ihrem eigenen erworben hat.

Die Entwicklung von ECVET begann 2002 mit der Erklärung von Kopenhagen. In der Erklärung der Europäischen Kommission von Kopenhagen aus dem Jahr 2002 wurde betont, dass die Übertragung von Krediten in der Berufsbildung verbessert werden sollte, und in den Berichten (Maastricht 2004, Helsinki 2006, Bordeaux 2008) der folgenden Jahre wurde die Notwendigkeit der Einrichtung eines Kredits hervorgehoben

Transfersystem im Zusammenhang mit der Berufsbildung. Daher wurde auf europäischer Ebene eine Reihe von Test- und Beratungsaktivitäten eingeleitet, um einen ECVET-Vorschlag zu erstellen.



2008 hat die Europäische Kommission eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zur Finanzierung internationaler Partnerschaften im Rahmen des Programms für lebenslanges Lernen veröffentlicht. Förderung der Entwicklung von ECVET-Partnerschaften, Erprobung der Umsetzung des ECVET-Prozesses und Förderung seiner Erfahrungen. In diesem Zusammenhang wurden 11 Pilotprojekte im Zusammenhang mit ECVET aus fünf Ländern (Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien und Luxemburg) finanziert. Viele dieser Projekte befassten sich mit Fragen der beruflichen Aus- und Weiterbildung und testeten ECVET im Kontext der transnationalen Mobilität von Lernenden. Einige haben jedoch Probleme im Zusammenhang mit der Mobilität der Arbeitnehmer und dem lebenslangen Lernen aufgeworfen.

Während dieser Entwicklungen wurde 2004 der erste Schritt in Richtung EQR unternommen. Diese Studien haben als Reaktion auf eine gemeinsame Referenzforderung von Mitgliedstaaten, Sozialpartnern und anderen Interessengruppen begonnen, die Transparenz von Qualifikationen zu erhöhen. In diesem Zusammenhang hat die Europäische Kommission mit Unterstützung der EQR-Expertengruppe einen Rahmen aus acht Ebenen erstellt, der auf den Lernergebnissen basiert.

In der zweiten Jahreshälfte 2005 wurde ein Konsultationsprozess eingeleitet, der den europäischen Rahmen für die Ausarbeitung des Rahmens zur Förderung der Transparenz und Übertragbarkeit von Qualifikationen und zur Förderung des lebenslangen Lernens abdeckt. Am Ende des Konsultationsprozesses wurden die Meinungen zum Rahmenentwurf bewertet und von den Sozialpartnern und Experten in Europa Änderungen vorgenommen.

Das überarbeitete Dokument wurde am 6. Oktober 2006 von der Europäischen Kommission als Vorschlag angenommen. Der Vorschlag wurde 2007 vom Europäischen Parlament und vom Europarat ausgehandelt und am 23. April 2008 offiziell als Empfehlung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen angenommen (EQR).

ECVET, das in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission sowie den Mitgliedstaaten und Sozialpartnern in Übereinstimmung mit dem EQR entwickelt wurde, wurde 2009 vom Europäischen Parlament und vom Rat verabschiedet. In den teilnehmenden Ländern ist die Annahme und Umsetzung von ECVET freiwillig.



Obwohl die Annahme und Umsetzung von ECVET freiwillig ist, wurden viele Schritte unternommen und Fortschritte im historischen Prozess von ECVET in Europa erzielt. Seit 2009,

Mitglieds- und Kandidatenländer wurden ermutigt, die Bedingungen festzulegen, unter denen ECVET von allen Lernenden in Europa verwendet werden kann. Zu diesem Zweck durchgeführte Aktivitäten sind:

- 2010 genehmigte die Europäische Kommission die Finanzierung von acht weiteren Pilotprojekten zu ECVET und unterstrich die Bedeutung der nationalen Umsetzung dieser Projekte.
- Darüber hinaus war ECVET eine der Prioritäten des Sektorprogramms Leonardo da Vinci, das zwischen 2007 und 2013 eines der vier Sektorprogramme des Programms für lebenslanges Lernen der Europäischen Kommission war.
- 2011 führten die 14 für die Verwaltung der nationalen Umsetzung des Programms für lebenslanges Lernen zuständigen nationalen Agenturen unter der Leitung der Nationalen Agentur (NA BIBB) Studien zur Erstellung von Belegen über ECVET durch. Diese nationalen
- Agenturen, sogenannte NetECVETs, haben das ECVET Toolkit-Netzwerk von ECVET-Dokumenten und -Tools erstellt und den Begünstigten zur Verfügung gestellt.
- 2014 forderten der EU-Rat und sein Parlament die Mitgliedstaaten und die EU-Kommission auf, ab 2009 über ihre Arbeit / Aufzeichnungen zu ECVET Bericht zu erstatten.

ECVET ist ein freiwilliger Prozess. Die Mitgliedstaaten setzen ihre Vorbereitungen für die Umsetzung von ECVET fort, und viele Länder haben Fortschritte bei der Schaffung der erforderlichen Bedingungen erzielt. Trotz der Genehmigung und Annahme der ECVET-Grundsätze sind viele Mitgliedstaaten noch weit von einer vollständigen und systematischen Praxis entfernt.



Neben dem Verständnis, der Annahme und Umsetzung der ECVET-Grundsätze laufen Pilotstudien zu modularen Bildungssystemen in ganz Europa und Pilotstudien zur Vorbereitung von Lernergebnissen in Mitglieds- und Kandidatenländern.

1.3.Grundstruktur von ECVET

Arten der Mobilität

- Erkundungs- und Vorbereitungsbesuch
- Mobilität mit Berufserfahrung oder Berufsausbildung
- Berufliche Mobilität von Lernenden im Rahmen einer spezifischen Vereinbarung
- Mobilitäten, bei denen im Ausland erworbene Lernergebnisse anerkannt werden (Mobilitäten mit ECVET-Tools)

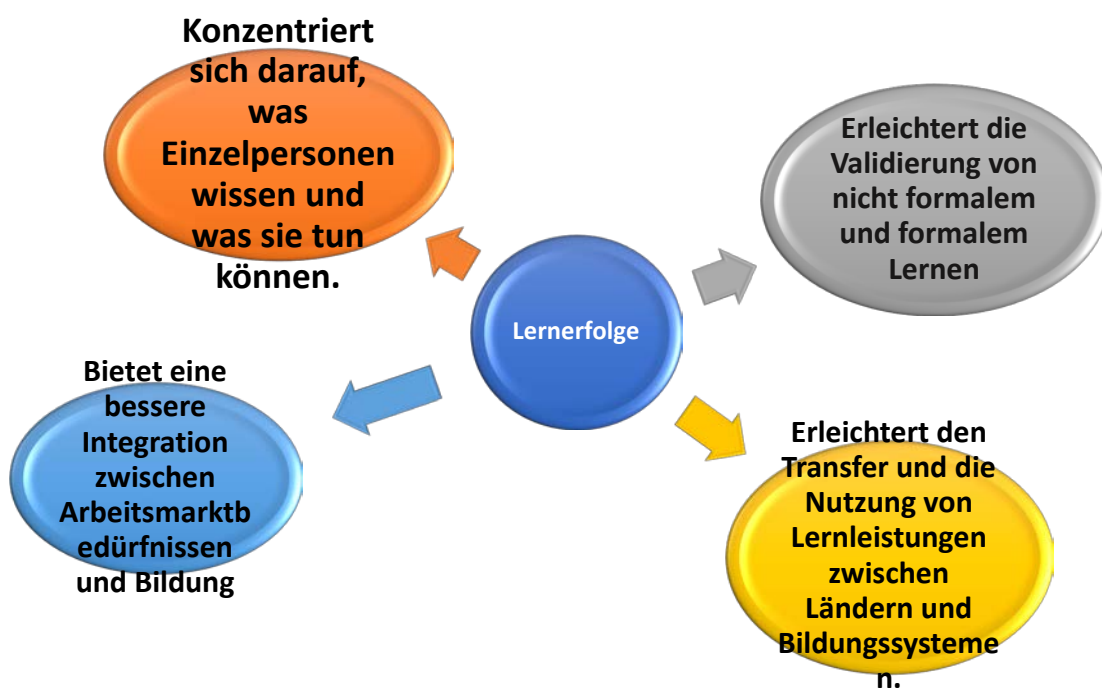
Dinge, die vor der Mobilität zu tun sind:

- Aufbau einer Partnerschaft
- Unterzeichnung des Memorandum of Understanding (MoU)
- Ermittlung der Lernergebnisse für die Mobilität
- Festlegung der Methoden zur Überwachung und Bewertung der Lernergebnisse
- Erklären, wie Lernergebnisse validiert werden können
- Unterzeichnung einer Lernvereinbarung

Die Einheiten werden von den zuständigen Behörden auf nationaler Ebene festgelegt. Kompetenzen; besteht aus Einheiten einschließlich Lernergebnissen.



Lernergebnisse können in unterschiedlichen Umgebungen zu unterschiedlichen Zeiten über unterschiedliche Lernpfade erzielt werden. Es kann gemeinsame Lernergebnisse in verschiedenen Arten oder Qualifikationsniveaus geben. Aus diesem Grund können Lernergebnisse zwischen Qualifikationsstufen oder -typen übertragen und akkumuliert werden. ECVET bietet einen Rahmen für die Anerkennung und Validierung von Lernergebnissen in der Berufsausbildung.



Übertragung von Leistungen: ist die Anerkennung und Validierung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen, die durch eine andere Art oder ein anderes Qualifikations- oder Ausbildungsprogramm erworben wurden.

Validierung: Dies ist der Prozess, durch den die Ergebnisse des Lernprozesses bestätigt werden und ob die angestrebten Lernergebnisse erreicht wurden. Es ist die Erteilung eines Zertifikats, eines Diploms, eines Titels, einer Äquivalenz, einer Krediteinheit oder einer Befreiung für die Genehmigung der erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen.



Anerkennung: Es handelt sich um Aktivitäten zur Validierung der Lernleistungen einer Person, um eine Person zu einer Qualifikation (oder einem Teil davon) zu berechtigen oder von einem Teil eines Schulungsprogramms befreit zu werden

1.4. Warum sollten wir ECVET verwenden?

Berufsbildungsanbietern, Arbeitgebern und Lernenden wird aus folgenden Gründen empfohlen, ECVET zu verwenden:

Berufsbildungsanbieter;

Ermöglichung einer transparenten und vertrauensbasierten Kooperationsmöglichkeit,
Bereitstellung der Möglichkeit, Mobilität und Veränderungen mit verbesserter Qualität zu realisieren,

Ermöglichung der Verwendung vereinfachter Verfahren und einer gemeinsamen Sprache (Lernergebnisse) zur Anerkennung von Lernergebnissen, die in anderen Institutionen und Ländern erzielt wurden.

Arbeitgeber;

Ermöglichen der Verwendung einer gemeinsamen Sprache unter Arbeitgebern, da die Qualifikationen in ECVET als „Lernergebnisse“ ausgedrückt werden,

Sicherstellung einer Erhöhung der Belegschaft mit internationaler Erfahrung,

Erleichterung der Einstellungsverfahren aufgrund der transparenteren Definition von Qualifikationen,

Erleichterung der Beschäftigung von qualifiziertem Personal.

Lernende;

Anerkennung der internationalen Mobilität,

Nach der Mobilität Übertragung von Lernleistungen ohne Wiederholung des Lernprozesses,

Unterstützung des studentenzentrierten Ansatzes,

Anerkennung arbeitsbezogener Lernperioden (Praktikum),

Ermöglichen der Anerkennung von vorherigem Lernen,

Lebenslanges Lernen und berufliche Flexibilität.



2. TECHNISCHE SPEZIFIKATIONEN

ECVET basiert auf:

- zur Aufteilung der Qualifikationen in Einheiten
- zur Beschreibung des Inhalts von Einheiten in Bezug auf Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen (erwartete Lernergebnisse).

Eine Einheit der Lernergebnisse ist Bestandteil einer Qualifikation, die aus einem zusammenhängenden Satz von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen besteht, die bewertet und validiert werden können. Eine Einheit der Lernergebnisse sollte Folgendes umfassen: den allgemeinen Titel der Einheit; das EQR-Referenzniveau (normalerweise, aber nicht unbedingt immer das gleiche wie das der Qualifikation); die detaillierten Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen, die bewertet werden; die Bewertungskriterien; das relative Gewicht einer Einheit im Vergleich zur gesamten Qualifikation.

Transfer und Akkumulation von Lernergebnissen:

1. Akkumulations- und Kapitalisierungsfunktion: ECVET ermöglicht es jeder Person, ihre erzielten Lernergebnisse zu akkumulieren, zu kapitalisieren und vorzuschlagen und ihre Anerkennung und Validierung zu fordern. Auf europäischer Ebene wird ECVET es einem Einzelnen außerdem ermöglichen, seine im Ausland erzielten Lernergebnisse im Rahmen einer transnationalen Mobilität zu sammeln.

2. Übertragungsfunktion: ECVET ermöglicht es, in einem Kontext erzielte Lernergebnisse in einen anderen Kontext zu übertragen. Um übertragen zu werden, müssen die Lernergebnisse bewertet werden. Das Ergebnis der Bewertung wird erfasst und stellt eine Gutschrift dar. Auf der Grundlage der bewerteten Ergebnisse kann der Kredit von einer anderen zuständigen Institution validiert und anerkannt werden. Der Übertragungsprozess erfolgt in drei Schritten:

- Die aufnehmende Einrichtung bewertet die erzielten Lernergebnisse und vergibt die Gutschrift an den Lernenden. Die erzielten Lernergebnisse und die entsprechenden ECVET-Punkte werden im „persönlichen Protokoll“ eines Lernenden festgehalten.
- Die sendende Einrichtung validiert die Gutschrift als geeignete Aufzeichnung der Leistung des Lernenden
- Die sendende Einrichtung erkennt dann die erworbenen Lernergebnisse an. Diese Anerkennung führt zur Vergabe der Einheiten und ihrer entsprechenden ECVET-Punkte gemäß den Regeln des „Heim“-Systems.

ECVET-PUNKTE:

Sie liefern ergänzende Informationen zu Qualifikationen und Einheiten in numerischer Form. Um mit dem ECTS-System in Einklang zu stehen, wird eine Konvention verwendet, nach der 60 Punkte für die Lernergebnisse vergeben werden, die in einem Jahr formeller Vollzeit-Berufsbildung erwartet werden.

Zuweisung von ECVET-Punkten

Es besteht normalerweise aus zwei Phasen: ECVET-Punkte werden zuerst einer Qualifikation als Ganzes und dann ihren Einheiten zugewiesen. Für eine bestimmte Qualifikation wird ein formaler Lernkontext als Referenz herangezogen, und auf der Grundlage der Konvention wird



die Gesamtzahl der Punkte für diese Qualifikation vergeben. Aus dieser Summe werden dann jeder Einheit ECVET-Punkte entsprechend ihrer relativen Bedeutung innerhalb der Qualifikation zugewiesen.

Kriterien für die Zuweisung von Kreditpunkten

- die relative Bedeutung der Einheit der Lernergebnisse für den Arbeitsmarkt, für den Aufstieg zu anderen Qualifikationsniveaus oder für die soziale Integration
- die Komplexität, den Umfang und das Volumen der Lernergebnisse in der Einheit im Verhältnis zu den Lernergebnissen der Gesamtqualifikation
- den Aufwand, den ein Lernender benötigt, um die erforderlichen Lernergebnisse der Einheit zu erzielen (Schätzung des Aufwands, der Arbeitsbelastung oder der Lernzeit des Lernenden, die erforderlich sind, um die erwarteten Ergebnisse zu erzielen)

ECVET-Werkzeuge

- Memorandum of Understanding (MoU): Es handelt sich um eine Vereinbarung zwischen zuständigen Institutionen, die den Rahmen für die Überweisung festlegt. Es formalisiert die ECVET-Partnerschaft, indem es die gegenseitige Akzeptanz des Status und der Verfahren der beteiligten zuständigen Institutionen erklärt. Außerdem werden die Verfahren der Partnerschaft für die Zusammenarbeit festgelegt
- Lernvereinbarung: Sie wird von den autorisierten Institutionen und einem bestimmten mobilen Lernenden im Rahmen einer Vereinbarung geschlossen. Darin sollten die besonderen Bedingungen für einen Mobilitätszeitraum festgelegt werden, z. B. Informationen über den Lernenden, die Dauer des Mobilitätszeitraums und die erwarteten Lernergebnisse oder die zu entwickelnden Kompetenzen und die damit verbundenen ECVET-Punkte. Es sollte auch klargestellt werden, dass das Heimatland, wenn die erwarteten Lernergebnisse nach vereinbarten Kriterien des Gastlandes erreicht und positiv bewertet wurden
- Die Institution wird sie als Teil der Voraussetzungen für die Erlangung der Qualifikation validieren und anerkennen.
- Persönliches Protokoll: Es enthält Informationen zu den bewerteten Lernergebnissen, Einheiten und ECVET-Punkten des Lernenden. Außerdem wird die Identität des Lernenden und der zuständigen Einrichtungen angegeben, die den Kredit des Lernenden vergeben, validiert und anerkannt haben.

2.1.MOMENTANE SITUATION

In der heutigen Welt, in der die Entfernungen verkürzt werden, entwickeln sich die Interaktion und Integration zwischen Einzelpersonen, Gruppen, Institutionen und Ländern und nehmen zu. Wirtschaft, Umwelt, Soziales, Kultur, Politik, Bildung, Technologie und Wissenschaft verursachen Abhängigkeiten und Interaktionen, die über die Grenzen der Länder hinausgehen. Aufgrund der Chancen und Herausforderungen, die sich aus dieser Interaktion ergeben, sind neue Regelungen und Reformen erforderlich. Mit diesen neuen Regelungen und Reformen muss die internationale Anerkennung des Berufsbildungsprozesses sichergestellt werden, der ein kompliziertes System aufweist.

Es ist notwendig, die Mobilität zwischen den Ländern zu erleichtern, um die Ressourcen für die berufliche Bildung und Ausbildung, die die höchsten Kosten im Bildungssystem verursachen, auf internationaler Ebene effizienter zu gestalten. Transparenz, Übertragbarkeit und Anerkennung zwischen Bildung und Geschäftswelt können durch Qualifikationen und /



oder Kompetenzen zwischen verschiedenen Ländern erreicht werden. Im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung treten EU-weit Schwierigkeiten bei der Mobilität auf. Diese Schwierigkeiten sind; die Unterschiede zwischen den Berufsbildungssystemen, die Schwierigkeiten bei der Durchführung der Austauschprogramme und die Probleme bei der Anerkennung der Lernergebnisse.

1. Herausforderungen bei der Umsetzung von ECVET in Deutschland

2.1.1.1. Grade Passing System

Da die Vorschriften für das Bestehen von Noten in der Praxis gelten, entspricht das derzeitige Mess- und Bewertungssystem in unserem Land nicht den Grundsätzen für die Messung und Bewertung des modularen Systems, das die Grundlage für berufliche und technische Bildungsprogramme bildet. Der Lernende gilt zum Jahresende als erfolgreich, dies ist nicht möglich.

Um die Module zu trennen, sind sie erfolgreich und nicht erfolgreich. Diese Situation verhindert die Aufzeichnung erworbener Lernleistungen.

2.1.1.2. Zertifizierung in der Berufsbildung

Obwohl die erforderlichen Definitionen gemäß dem nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) vorgenommen wurden, wurde die berufliche Bildung in Abhängigkeit von den Kursen angewendet. Daher ist der Übergangsprozess in der beruflichen Bildung sehr anspruchsvoll und nicht ausreichend flexibel. Der dem Berufsbildungsdiplom beigefügte Europass-Zertifikatszusatz ist ein Dokument, das dazu beiträgt, Diplome und Zertifikate klar, verständlich und transparent zu machen.

Die Ergänzung zum Europass-Zertifikat verbessert die Verständlichkeit der Fähigkeiten und Qualifikationen, die dem Eigentümer zur Verfügung gestellt werden, und ermöglicht nationale und internationale Mobilität.

2.1.1.1. Verwaltung von Berufsbildungseinrichtungen

Die Befugnisse der Berufsbildungseinrichtungen sind sehr begrenzt. Die Manager der Institutionen sind nicht befugt, über die Mobilität der Personen, die eine Berufsausbildung erhalten, sowie über die Validierung und Anerkennung der Leistungen zu entscheiden. In ähnlichen Fällen kann die Entscheidung von der Geschäftsleitung getroffen werden, und diese Situation führt dazu, dass der Prozess der Bürokratie aufgehängt wird und die erforderlichen Entscheidungen nicht getroffen oder verzögert werden können.

1. Gesetzgebung und Praktiken zur Unterstützung der Umsetzung von ECVET



ein. Ergänzung zum Europass-Zertifikat:

Der Europass Certificate Supplement ist ein von der EU entwickeltes Dokument, um zur internationalen Mobilität der Arbeitskräfte beizutragen und die Transparenz der erworbenen Fähigkeiten zu gewährleisten.

In Deutschland wurden Europass Certificate Supplements für bestehende 62 Felder und 226 Filialen vorbereitet und die Absolventen werden seit dem Studienjahr 2013-2014 zusammen mit ihren Diplomen vergeben. Die Website des National Reference Point, die die erste Kontaktstelle für die Berufsbildung darstellt, wurde entworfen und in Betrieb genommen. Infolge der Änderungen in den Bereichen der Berufsprogramme sowie in ihren jeweiligen Lehrplänen das bestehende Europass-Zertifikat

Die Ergänzungen wurden 2017 aktualisiert und daher wurde die tatsächliche Anzahl der Ergänzungen zum Europass-Zertifikat in 61 Felder und 224 Zweigstellen geändert.

b. Verordnung des Ministeriums für nationale Bildung über Sekundarschulen

Anmeldung und Übertragung der in einem Austauschprogramm eingeschriebenen Studierenden

ARTIKEL 28- (1) Im Rahmen interkultureller Schüleraustauschprogramme werden die Schüler, die die Schule verlassen, um im Ausland zu studieren, an ihren Schulen behalten, um ein Schuljahr nicht zu überschreiten, und ihr Status gilt nicht als Quote, sondern als Schüler werden nicht in die Schule übertragen. In diesem Zusammenhang werden die im Ausland aufgenommenen Studiendokumente gemäß den Bestimmungen der Äquivalenzverordnung des Ministeriums für nationale Bildung bewertet, die im Amtsblatt Nr. 25393 vom 03.05.2004 veröffentlicht wurde und sich auf die Leistung der Studierenden auswirkt. (Zusätzliche Klausel: RG-28/10 / 2016-29871)



Das Sekundarschuldiplom wird von der Schulleitung, bei der der Schüler registriert ist, auf der Grundlage der Gleichwertigkeitsbescheinigung ausgestellt, die für die Schüler ausgestellt wurde, die die 12. Klasse im Ausland abgeschlossen haben.

(2) Die Studierenden, die im Rahmen interkultureller Schüleraustauschprogramme ins Ausland kommen, um für einen Zeitraum von maximal einem Schuljahr eine Ausbildung zu erhalten, und die vom Bildungsministerium als angemessen erachtet werden, gelten als Gast Schüler der benannten Schule, unabhängig davon der spezifischen Anforderungen für den Transport der Schule. Diese Studierenden erhalten ein Bildungsstatusdokument über die Dauer des Studiums.

ARTIKEL 45- (f)... Form und Anzahl der Prüfungen sowie die Dauer der praktischen Prüfungen werden vom Lehrerkreis festgelegt und mit Zustimmung des Schulleiters angewendet, in dem die praktischen Prüfungen angewendet werden.

ARTIKEL 125 - (1) Die Studierenden können im Rahmen einer Bewerbung für eine Schwesterschule, eines internationalen bilateralen Abkommens, eines Protokolls oder eines Projekts Praktika in den im Ausland ansässigen Unternehmen absolvieren (geänderter Ausdruck: RG-13/9/2014 -29118) vorausgesetzt, sie übernehmen alle Arten von Verantwortung, einschließlich Versicherungen. Die Kosten können entweder selbst oder vom Projekt übernommen werden.

(2) Wenn die Studierenden als Einzelperson oder Gruppe eine für ihr Fachgebiet geeignete Ausbildung in den Unternehmen im Ausland erhalten möchten, wenden sich ihre Eltern zusammen mit dem vom Unternehmen ausgestellten offiziellen Schreiben an das Amt des Gouverneurs Das Training. Wenn der Antrag genehmigt wurde, werden die Ausweisinformationen des Auszubildenden sowie die Adresse des Unternehmens der Botschaft oder dem Konsulat im jeweiligen Land offiziell mitgeteilt. Die Ausbildung des Schülers wird von seinen Eltern finanziert.

(3) Die Schüler, die ihre Ausbildung teilweise oder vollständig im Ausland abgeschlossen haben, müssen das vom Unternehmen ausgestellte Dokument ihrer Schule vorlegen. Sie werden gebeten, den Rest des Skills-Trainings, falls vorhanden, an ihrer Schule abzuschließen.



(4) Qualifizierungsmaßnahmen im Ausland können durch intensive Schulungsprogramme erhalten werden. Diejenigen, die eine solche Ausbildung erhalten haben, werden zum Jahresende einen Fähigkeitstest ablegen.

c. Verordnung über Ausbildungsgremien und -räte in Bildungseinrichtungen

Die Aufgaben der Schulungsausschüsse sind:

ARTIKEL 12- (8) (1) Tests und Bewertungen durchführen, um die Leistungen der Schüler zu messen,

- (a) Planprüfungen, Fähigkeitstests und gemeinsame Prüfungen;
- (b) Bewertung des Erfolgsniveaus der Schüler anhand ihrer Leistungen bei verschiedenen Prüfungen und Wettbewerben auf nationaler und internationaler Ebene.
- (c) Schulungsausschüsse in Bildungseinrichtungen sind auch verantwortlich für:
- (d) Bewertung des Projekts, der Wettbewerbe, der Messe- und Ausstellungsaktivitäten und
- (e) Erörterung und Entscheidungsfindung in Bezug auf die Fragen im Zusammenhang mit den Studenten, die eine Qualifizierung erhalten, sowie ein Praktikum in Unternehmen.

2. ECVET in DEUTSCHLAND.

Der Beginn der Prüfung von ECVET liegt vor fast 10 Jahren. Die Strukturen für die Umsetzung der ECVET-Grundsätze wurden in Pilotprojekten bis 2012 festgelegt. Danach wurde auch in Deutschland eine schrittweise Anwendung und Nutzung des ECVET-Systems zur Anerkennung von im Ausland erworbenen beruflichen Qualifikationen durchgeführt. In der Zwischenzeit wurden zahlreiche Erfahrungen ausgewertet, ausgewertet und Anpassungs- und Erweiterungsprozesse eingeleitet.

In Deutschland ist die Nationale Agentur (NA) der Bundesanstalt für Berufsbildung (BIBB) mit dem nationalen Koordinierungszentrum NKS-ECVET für die Umsetzung und Weiterentwicklung der ECVET-Grundsätze verantwortlich.

Das Ziel der Implementierung von ECVET in Deutschland ist

1. Mobilität erleichtern
2. Förderung von Transparenz und Durchlässigkeit durch Orientierung an Lernergebnissen
3. Verbesserung der Qualität des Kompetenzerwerbs in den verschiedenen Mobilitätsprojekten
4. Wie effizienter mit Lernzeiten umzugehen

Die Anwendung der ECVET-Grundsätze erleichtert die transnationale Mobilität, indem anerkannt wird, was im Ausland gelernt wurde. Der Lernende hat den Vorteil, dass sowohl technische als auch interkulturelle, persönliche und soziale Fähigkeiten erfasst und transparent dokumentiert werden. Auf diese Weise können sich zukünftige Arbeitgeber ein Bild von ihrem im Ausland erworbenen Wissen machen.



ECVET sollte nicht nur die geografische Mobilität fördern. ECVET sollte auch im Bildungssystem angewendet werden, um so das lebenslange Lernen zu fördern und die Attraktivität der Berufsausbildung zu erhöhen.

Die Anwendung von ECVET ist daher in Deutschland trotz aller Erfolge eine Herausforderung. Es erfordert eine Verbesserung der Durchlässigkeit im deutschen Bildungssystem, zum Beispiel Orientierung der Lernergebnisse, Bewertung der Fähigkeiten, Validierung des informellen und nicht formalen Lernens. Die Konzentration auf Lernergebnisse (LE) ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Umsetzung von ECVET. Das duale Ausbildungssystem in Deutschland sieht keine formelle Anrechnung von Lernergebnissen und Prüfungen vor. Für eine weit verbreitete Verwendung stehen keine einheitlichen Standards / Kriterien zur Verfügung. Der Arbeitsaufwand für die Entwicklung von LE ist hoch. Die strukturierte Beschreibung von Qualifikationen im Hinblick auf Lernergebnisse ermöglicht jedoch eine größere Transparenz und Vergleichbarkeit in der Berufsbildung durch die Verwendung einer "gemeinsamen Sprache".

ECVET ist ein offenes System und kann variabel als Toolbox für die Überweisung und Überweisung verwendet werden, um gegenseitiges Vertrauen aufzubauen, die Durchlässigkeit zu verbessern und das lebenslange Lernen zu unterstützen.

Die ECVET-Grundsätze erleichtern die Anerkennung der im Ausland Gelernten:

- Orientierung an Lernergebnissen
- Entwicklung von Lerneinheiten
- Erfassung, Übermittlung, Dokumentation zur Erkennung von Lernergebnissen
- Partnerschaftsabkommen (MoU) und Lernvereinbarungen

Uneingeschränktes Lernen und Leben in Europa bedeutet, dass berufliche Qualifikationen und Fähigkeiten vorhanden sind

vergleichbar. Qualifikationen, Bildungsdauer, Lernort oder Zugänglichkeit sind in europäischen Ländern jedoch schwer zu vergleichen.

Die Verwendung von ECVET erleichtert Ausbildungseinrichtungen wie Berufsschulen und Ausbildungseinrichtungen

Unternehmen, um im Ausland erworbene Kompetenzen anzuerkennen.

ECVET werden in drei Phasen implementiert:

1. Vor der Mobilität - Vorbereitungsphase



Hier müssen die Partnerschaftsvereinbarungen (MoU) vorbereitet werden, Lernergebnisse Einheiten

identifiziert und Verfahren zum Sammeln und Bewerten dieser Einheiten eingerichtet. Was ist wichtig hier lange vor ihrem Auslandsaufenthalt, um zu vereinbaren, wie dokumentiert werden soll

die Lernergebnisse und zur Klärung der Validierung und Anerkennung.

2. Während der Mobilität - Umsetzungsphase

Die Lernaktivitäten müssen unterstützt werden. Lernergebnisse werden vom Lernenden und vom Lernenden erkannt

das Empfangsgerät und von den Empfangsmitteln ausgewertet.

Die Lernergebnisse werden bewertet, um festzustellen, wie viel der Lernende tatsächlich erworben hat

bestimmte Kompetenzen / Fähigkeiten. Dabei müssen Methoden und Verfahren festgelegt werden.

Die Ergebnisse der Bewertung werden im persönlichen Leistungsnachweis des Lernenden dokumentiert.

Die Zuweisung von ECVET-Punkten ist optional. In der deutschen Berufsbildung System hat sich die Verwendung von ECVET-Punkten nicht als erfolgreich erwiesen.

3. Nach Mobilität - Bewertungsphase

Die Lernergebnisse werden validiert und anerkannt. Die Überprüfung beinhaltet eine Bestätigung

dass die bewerteten Lernergebnisse, die das Lernen erreicht haben, dem entsprechen

Qualität der erforderlichen Ergebnisse, die in der Lernvereinbarung definiert wurden. Die Anerkennung von

Lernergebnisse ist dann die offizielle Zertifizierung der Lernergebnisse. Um dies zu gewährleisten

Anerkennung der im Ausland erworbenen Lernergebnisse, der empfangenden und der sendenden Einrichtung

muss sich während der Vorbereitungsphase auf die Bewertungsmodalitäten einigen. Die Auswahl von

Kriterien, Methoden und Instrumente zur Erfassung und Bewertung der Lernergebnisse immer

erfolgt in Übereinstimmung mit den nationalen Vorschriften.



Lernen im Ausland und Ergebnisse müssen am Ende bewertet werden. Die tatsächlich erzielten Lernergebnisse sind in Europass Mobility aussagekräftig dokumentiert. Die nachgewiesenen Lernergebnisse können nun im Rahmen der Berufsausbildung im Herkunftsland anerkannt werden

ECVET und das deutsche duale Bildungssystem [1]

In Deutschland lernen rund 70% der Jugendlichen eine staatlich anerkannte Ausbildung im dualen System. Die theoretischen Ausbildungsinhalte werden in den Berufsschulen vermittelt und die praktische Berufsausbildung findet direkt am Arbeitsplatz oder in speziellen Ausbildungsworkshops statt. Die Ausbildungsberufe (326 Berufe ab Juli 2018) werden in enger Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Berufsbildung (BIBB), den Bundesländern und den Sozialpartnern ständig evaluiert und weiterentwickelt. Das deutsche Berufsbildungssystem nimmt damit in Europa eine Sonderstellung ein. In vielen europäischen Ländern ist eine rein schulische Ausbildung üblich. Durch die Kombination von Theorie und Praxis wird die hohe Qualifikation deutscher Handwerker und Facharbeiter international anerkannt. Die Integration von theoretischem und praktischem Lernen hat eine so hohe berufliche Relevanz. Junge Menschen haben gute Chancen, nach der Ausbildung eine qualifizierte Beschäftigung zu finden. Dies zeigt sich auch in der im Vergleich zu anderen europäischen Ländern niedrigen Arbeitslosenquote von unter 25-Jährigen.

Das duale System stellt somit sicher, dass die Wirtschaft den Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften der Zukunft befriedigt und zur Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft beiträgt. Die duale Ausbildung zielt darauf ab, berufliche Fähigkeiten zu entwickeln - berufliches Wissen und Fähigkeiten sowie übergreifende Fähigkeiten. Für die Vergleichbarkeit der Fähigkeit der Auszubildenden, die zugrunde liegenden Vorschriften, die für Unternehmen und Berufsschulen gelten, sowie eine allgemein verbindliche Abschlussprüfung sicherzustellen. Die Berufsgesetze und Ausbildungsrichtlinien legen die Qualifikationsprofile fest. Diese sind jedoch nur teilweise kompetenzorientiert und enthalten keine Lernergebnisse. Für das Prinzip des lebenslangen Lernens ist es notwendig, die Transparenz der Berufsausbildung zu verbessern, um den Schülern neue Perspektiven zu eröffnen. Es ist notwendig, Bedingungen für die Zuweisung von Kompetenzen und Qualifikationen zu schaffen, die außerhalb der dualen Ausbildung erworben wurden, ohne die Qualität der Berufsausbildung zu beeinträchtigen. Dazu müssen strukturelle Bedingungen geschaffen werden, um Transparenz beim Nachweis von Lernergebnissen und Vertrauen in die bewerteten und anerkannten Lernergebnisse zu schaffen.

Die ECVET-Grundsätze helfen dabei, eine "gemeinsame Sprache" mit den Beschreibungen der Lernergebnisse zu identifizieren, wodurch es der entsendenden Einrichtung erleichtert wird, nach dem Auslandsaufenthalt des Lernenden über die Credits zu entscheiden. Die Bedingung ist, dass • Lernergebnisse Arbeitssituationen beschreiben, die natürlich diese Einrichtungen sind, einschließlich derer, die mit der dualen Ausbildung nicht vertraut sind.

- Verweise auf die Ordnungsmittel werden hergestellt, damit Unternehmen eine klare berufliche Tätigkeit ausüben können

Aufträge und Credits werden ermöglicht. • Die Lernergebnisse werden detailliert beschrieben, damit sich die Unternehmen ein Bild vom Umfang der erworbenen Kompetenzen machen können.



- Das Niveau der Lernleistungen kann anhand präziser Beschreibungen ermittelt werden
Unternehmen zu beurteilen, ob die im Ausland erworbene Kompetenz / Qualifikation der eines vergleichbaren Auszubildenden entspricht
- Alle Lernergebnisse werden beschrieben, damit sie getestet werden können.
- Alle Lernergebnisse werden so konkret beschrieben, wie es Bildungseinrichtungen können
Ziele klar ableiten und untersuchen und wenig Interpretationsspielraum haben.

Die Lernergebniseinheiten, die gemäß den ECVET-Prinzipien und ihrer Beschreibung definiert wurden

(Kenntnisse, Fähigkeiten, Kompetenzen) ermöglichen es, die Lernziele klar zu definieren und eine gültige Leistungsbewertung abzuleiten.

Mit dem Einsatz von ECVET bleibt unser duales Trainingssystem auch für die anderen europäischen Länder transnational vernetzbar und "lesbar".

Die Übertragung und Anrechnung von Lernergebnissen ist in Deutschland durch das Berufsbildungsgesetz (BBiG, §7, §8) sowie den Handwerkskodex (HwO, §27a, §27b) geregelt. Die Gutschrift basiert auf einer Einzelfallentscheidung und liegt in der Verantwortung des Unternehmens.

Daher ist es entscheidend, dass vor dem Auslandsaufenthalt in der Vorbereitungsphase die Partnerschaft geschlossen wird

Vereinbarungen werden geschlossen, die Lernergebniseinheiten werden definiert und die Verfahren für die Sammlung und Bewertung werden von den sendenden und empfangenden Institutionen festgelegt.

Die Verwendung von ECVET-Punkten, wie in den ECVET-Grundsätzen empfohlen, wird in Deutschland nur selten verwendet. In der dualen Ausbildung werden keine Punkte verwendet. Sie spielen keine Rolle bei der Anrechnung und Übertragung von Lernergebnissen auf die Bildung. In der dualen Berufsausbildung gibt es keine Teilqualifikationen, die mit Punkten versehen werden können. Die formale berufliche Qualifikation wird nicht durch akkumulierte Einheiten von Lernergebnissen erreicht, sondern durch eine Abschlussprüfung. Die Anerkennungsprozesse ausländischer Qualifikationen werden durch die Validierung der Lernergebnisse ermöglicht, nicht jedoch durch die Summierung einzelner ECVET-Punkte.





Die Anerkennung von Lernergebnissen kann jedoch einem "Guthaben" entsprechen, das zu einer Verkürzung der Ausbildungszeit führen kann.

Das Erkennen von Lernergebnissen ist kein Ersatz für regulierte Abschlussprüfungen. Die rechtlichen Grundlagen haben Vorrang und müssen eingehalten werden. Die Abschlussprüfung ist ein wesentlicher Bestandteil der jeweiligen Berufsausbildung.

In Deutschland werden in von Europa finanzierten Projekten die transnationalen Mobilitätszwecke von ECVET [2] getestet. In den veröffentlichten Projekt- und Erfahrungsberichten wird darauf hingewiesen, dass die Mobilitätsmaßnahmen unter Verwendung der ECVET-Grundsätze gezielter, sicherer und verbindlicher geplant und umgesetzt werden.

ECVET wird in Deutschland vor allem als Instrument der transnationalen Mobilität in der Berufsbildung wahrgenommen. Aber ECVET hat mehr Potenzial. Mit seinem systemneutralen Ansatz, der sich auf Lernergebnisse konzentriert, kann ECVET zu mehr Transparenz und Vergleichbarkeit innerhalb des deutschen Bildungssystems führen. Es geht darum, ECVET-Komponenten an bestehende Systeme und Verfahren anzupassen. Projekte wie ECVET 2nd Generation, Connect und DECVET bieten erste Ansatzpunkte wie Kompetenz- und Lernergebnisorientierung über Bildungsstufen hinweg, wobei europäische Instrumente für die deutsche Berufsbildung sinnvoll umgesetzt werden können.

3. EMPFEHLUNGEN

3.1. Qualitätssicherung

Akkreditierte Testzentren (VOC-TEST) sollten ausgebaut und die Anerkennung von nicht formalem und informellem Lernen gefördert werden.

Die Berufsbildungsakkreditierung sollte sichergestellt werden, daher sollten Standardisierung und Qualitätskultur eingebettet werden.

Gleichwertige Mess- und Bewertungsverfahren sollten von den zuständigen Institutionen der nationalen Berufsnormen festgelegt werden (Anerkennung).

3.2. Rechtliche Rahmenbedingungen

Um den Verlust von Rechten zu verhindern und die Motivation der Lehrer zu erhöhen, die die Schüler bei ihrer Mobilität in Übersee begleiten sollen, sollte die Verordnung über zusätzliche Kursgebühren überarbeitet und verwandte Artikel geändert werden.



Öffentliche Ausbildungszentren und Berufsbildungszentren sollten als VOC-TEST-Zentren zugelassen werden

Das Vergütungstraining, das angeboten wird, nachdem gleichzeitig mit der formalen Ausbildung ein Qualifizierungstraining oder ein Praktikum durchgeführt wurde, sollte für Lehrer attraktiver gestaltet werden. Zusätzlich sollte es von verschiedenen Institutionen angeboten werden.

3.3. Bewusstsein & Motivation

Die im ECVET-Nationalteam vertretenen Institutionen sollten ihren Mitarbeitern Schulungen und Seminare zu Lernergebnissen, Leistungspunkten, Tests und Bewertungen sowie Anerkennung, institutioneller Kommunikation und Internationalisierungsstrategien anbieten.

Gute Beispiele sollten verbreitet werden; Es sollten Möglichkeiten zum gegenseitigen Lernen und zum Erfahrungsaustausch geschaffen werden.

Für die Arbeitgeber sollten unterstützende Mechanismen zur Umsetzung von ECVET entwickelt werden

3.4. Testen und Auswerten

Das Test- und Bewertungssystem sollte auf der Grundlage von Lernergebnissen / -erfolgen strukturiert werden, anstatt das System unter Berücksichtigung der Bestimmungen zur Qualitätssicherung zu bestehen.

Tests und Bewertungen sollten nicht von unabhängigen Bewertern durchgeführt werden. Das E-School-System sollte aktualisiert werden, um mit den ECVET-Praktiken kompatibel zu sein (Module sollten zusammen mit ihren Codes ausgewählt werden).

Es sollten Regelungen getroffen werden, damit die Noten der Schüler, die sie im Ausland erhalten, als dritte Prüfung in der Schule angesehen werden.

3.5. ANDERE

Beruflichen Fremdsprachenkursen sollte mehr Bedeutung beigemessen werden.

Finanzielle Ressourcen, die die Mobilität von ECVET fördern, sollten diversifiziert und aufgestockt werden.

Unter Verwendung des Moduls für soziale Aktivitäten (Artikel 50) kann es angebracht sein, die aus dem Lernprogramm erzielten Erfolge in ein zusätzliches Dokument aufzunehmen.



VERWEIS

- http://www.cedefop.europa.eu/files/4113_en.pdf, 12.03.2019.
- Hintergrundpapier und Workshop Brief: Version 1. Wege zu einer verbesserten Bewertung und Anerkennung für diejenigen, die innerhalb und außerhalb der nationalen Grenzen (PEARL) lernen. Projektname / Autor: Be-TWIN Datum der Veröffentlichung: 08. September 2010
- BE-TWIN Methodischer Leitfaden für Mitarbeiter zur Überbrückung von ECVET-ECTS

Projektname / Autor: BE-TWIN Datum der Veröffentlichung: 27. Januar 2012

- Position führender deutscher Wirtschaftsverbände zu ECVET in Deutschland
- <https://www.cedefop.europa.eu/en/news-and-press/news/de-position-leading-german-business-organisations-ecvet-germany>